

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 43=63 (1897)

**Heft:** 48

**Artikel:** Militärisches aus Deutschland

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-97233>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXIII. Jahrgang.

Nr. 48.

Basel, 27. November.

1897.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

**Inhalt:** Militärisches aus Deutschland. — Truppenzusammenzug 1897. (Fortsetzung.) — Ritter v. Brunner, Moriz: Leitfaden für den Unterricht in der beständigen Befestigung. — Patentliste.

## Militärisches aus Deutschland.

Der Tod hat in den letzten Tagen reiche Ernte gehalten unter aktiven und inaktiven deutschen Generalen. Von ersteren starben im besten Mannesalter, in demselben Orte — in Darmstadt — der Generalmajor von Bismarck, Kommandeur der 50. Infanterie-Brigade, und der Generalmajor von Bülow, Kommandeur der 21. Kavallerie-Brigade. Der tragische Tod des letztern, der, jung verheiratet, sein Leben durch einen bei der Schnitzeljagd erfolgten Sturz und dadurch herbeigeführten Schädelbruch verlor, hat überall die wärmste Teilnahme hervorgerufen. Von Bülow, Bruder des gegenwärtigen Staatssekretärs des Äussern, war langjähriger Adjutant des jetzigen Kaisers, der zu ihm in einem sehr innigen Freundschaftsverhältnis stand und ihm auch bei der Beerdigung in Berlin die letzte Ehre erwies. Der verstorbene General galt allgemein als vorzüglicher Reiteroffizier, auf den man für die Zukunft grosse Hoffnungen setzte. Unter den verstorbenen inaktiven Generalen befinden sich zwei, die an dem grossen Kriege schon in hohen Stellungen hervorragend Anteil nahmen; es sind dies die Generale der Infanterie von Schachtmeyer und von der Goltz; der erstere starb im 82. Lebensjahre vorgestern in Celle in Hannover. Er trat, aus dem Kadettenkorps kommend, mit 17 Jahren als Sekondlieutenant in das 2. Garderegiment zu Fuss ein. Er ist als der eigentliche Gründer der heutigen Infanterieschiessschule zu betrachten, der er als erster Kommandeur von 1855—1861 vorstand. Später kommandierte er das Füsilierregiment Nr. 40, im Feldzuge 1866 eine Brigade; bei Hammelburg wurde er schwer verwundet und hatte dann bis 1870 das

Kommando der 41. Infanterie-Brigade. Im Beginn des Feldzuges führte er die 21. Division, zeichnete sich bei Wörth so aus, dass der damalige Kronprinz ihn vor der Front der Truppen dankend umarmte. Nach dem bei Sedan erfolgten Heldentod des kommandierenden Generals von Gersdorff führte er dessen Korps siegreich bis zum Friedensschlusse, um darnach Gouverneur von Strassburg zu werden und dann noch 9 Jahre das XIII. württembergische Armeekorps zu führen. Allgemeiner Liebe und Verehrung bei Hoch und Niedrig erfreute sich der tapfere General im schönen Schwabenlande, manch' alter Soldat wird dort um ihn trauern. Nachdem er noch Chef des Füsilier-Regiments Nr. 34 geworden war, nahm der General 1886 seinen Abschied, seine letzten Lebensjahre in Celle verbringend; er starb unverehelicht und wünschte, dass seine Leiche in Gotha verbrannt werde. — Aus dem Kadettenkorps und aus der Garde, Kaiser-Alexander-Grenadierregiment, gieng der andere tapfere Kämpfer aus grosser Zeit, der General von der Goltz ebenfalls hervor. Im Feldzuge 1864 kommandierte er das Infanterie-Regiment Nr. 15, sich besonders mit diesem bei dem Sturm auf Düppel und dem Übergang auf Alsen auszeichnend; im Jahre 1866 focht er mit hoher Auszeichnung im Mainfeldzuge; 1868 wurde er Kommandeur der 26. Infanteriebrigade, Regimentern 15 und 55, mit denen er hohen Ruhm erutete in den blutigen Augusttagen vor Metz. Im Oktober 1870 übernahm er das Kommando des nach ihm benannten, aus 2—3 Infanterie-, 2 Kavallerieregimentern, 4 Batterien etc. zusammengesetzten Detachements von der Goltz, welches einen Bestandteil des Werderschen Korps bildete. Wer, wie Schreiber dieses, als ganz junger Mann das Glück hatte, unter diesem

Führer fechten zu dürfen, der wird dies nie vergessen; es gab wenige Menschen, die, wie er, eine so faszinierende Wirkung auf Offiziere und Mannschaften ausübten. Immer kühl, klar und heiter, in den ernstesten Stunden niemals unruhig und unbestimmt, stets sorgend für seine Untergebenen, immer erst an diese und dann an sich selber denkend, war er ein leuchtendes Beispiel für Alle; er genoss das unbedingtste Vertrauen Aller, und nichts war seinen Leuten zu viel, wenn es „ihr General“ verlangte. Die Leistungen des Detachements sind von berufenerer Feder als der meinen anerkannt worden. Während der Tage von Longeau, Chaumont, der Eilmärsche in entsetzlicher Kälte und hohem Schnee über das Hochplateau von Langres bis zu den blutigen Tagen von Maamay und Villersexel, des unvergesslichen heissen Ringens an der Lisaine, über den Doubs bis hinab nahe Besançon an die lachenden Ufer der Rhone: überall war unser General immer derselbe kühne, unermüdliche Führer, an die Truppe die höchsten Anforderungen stellend, wissend, dass sie ihn nie im Stiche lassen, sondern den letzten Hauch von Mann und Ross daran setzten würde, um ihm zu genügen. Das Glück hat ihm immer gelächelt, aber Glück hat auf die Dauer nur der Tüchtige.

Nach dem Kriege führte er die 1. und darnach die heimische 13. westphälische Division. Er nahm Ende der 70er Jahre seinen Abschied und lebte auf seinem Gute nahe von Minden. Das Vertrauen und die Liebe seiner Mitbürger sandte ihn mehrmals in den Reichstag. Er war einer der ausserordentlich wenigen Kämpfer, die sich den Orden „pour le mérite“ mit Eichenlaub erworben haben. Das Andenken dieses heldenhaften, wahren Soldaten wird fortleben auch über das Grab hinaus im Herzen aller, die ihn kannten, besonders aber bei denen, die in schweren Tagen unter ihm gefochten haben.

Im Alter von nur 63 Jahren starb der Neffe des Siegers von Strassburg und Belfort, der General der Infanterie Hans von Werder, der lange im Generalstabe dienend schon mit 56 Jahren kommandierender General des I. Ostpreussischen Armeekorps wurde. Die Feldzüge 1866 und 1870/71 machte er als Generalstabs-offizier bei der Elbarmee resp. der 13. Division mit. Seine Beisetzung fand am 10. d. Mts. in Potsdam statt.

An Stelle des langjährigen Militärattachés bei der deutschen Botschaft in Paris, des zum Kommandeur des Kaiser Franz Garde-Grenadierregiments Nr. 2 ernannten Obersten von Schwarzkoppen, tritt der Major von Süsskind, der schon einmal als zweiter Attaché fünf Jahre in Paris kommandiert gewesen ist. Die französischen Blätter fast aller Schattierungen widmen dem

scheidenden Offizier äusserst sympathische, ungewöhnlich warm gehaltene Abschiedsworte. Herr von Schwarzkoppen hat diese aber auch mit vollstem Rechte verdient; denn nicht allein vorzüglicher Beobachter, erfahrener Soldat und unermüdlicher Arbeiter, hat er auch im persönlichen Verkehr sich stets als der lebenswürdigste Gesellschafter und vollendete Weltmann gezeigt.

10. Nov. 1897.

v. S.

## Truppenzusammenzug 1897.

### Die Übung Division gegen Division am 13. September 1897.

(Fortsetzung.)

Dementsprechend gab das Kommando der III. Division folgenden Befehl aus:

Marschbefehl für den 13. Sept.

1. Die feindliche Hauptarmee hat sich nach dem Frickthal zurückgezogen. Unsere Armee setzt ihre Vorwärtsbewegung fort.

Die uns gegenüber gestandene Division hat sich in der Richtung Suhr-Lenzburg zurückgezogen.

Ich werde morgen die Offensive wieder ergreifen, um die rückwärtigen Verbindungen des Feindes bei Lenzburg, Wildegg und Brugg zu unterbrechen.

2. Die III. Division tritt morgen den Vormarsch in nachstehender Marschformation an:

Selbständige Kavallerie. Rechtes Aarufer: Kav.-Brig. II (exkl. Schwadron 7). Linkes Aarufer: Guidenkomp. 3.

Avantgarde. Kommandant: Oberstbrig. Will.

Truppen: Inf.-Regt. 9, Schwadr. 7, Div.-Art.-Regt. 1/III, Geniehalbbat. 3, Ambul. 13, I. Munitionsstaffel, Gros. (Unter meinem Kommando.)

Truppen (zugleich Marschordnung): Schützenbat. 3, Div.-Art.-Regt. III/2, Korpsart.-Regt. II (exkl. Batt. 18 und inkl. Parkbatterien), Inf.-Brig. VI, Rekruten-Regt., Telegr.-Komp. II, Div.-Lazarett (exkl. Ambulance 13), 1 Munitionsstaffel.

Seitendetachment links. Kommandant: Oberstl. Bratschi.

Truppen: Inf.-Regt. 10, Batt. 18.

3. Kav.-Brig. II entsendet morg. 7 Uhr 2 Offizierspatrouillen, die eine in der Richtung Buchs-Rupperswil-Wildegg, die andere in der Richtung Muben-Gränichen-Vorstadt-Lenzburg. Die Führer erhalten Spezialinstruktion durch den Stabschef und haben sich heute abends 8 Uhr bei demselben zu melden.

Die Kav.-Brigade reitet in der Richtung Hirschthal-Teufenthal-Seon-Lenzburg vor, um die Stellung des Gegners zu erkunden.

Guidenkomp. 3 passiert die Schiffbrücke bei Obergösigen um 6 Uhr 45 vorm. und geht auf Wildegg und Brugg vor. Sie zerstört die dortigen Brücken (supp.) und setzt sich in Besitz der Bahnhöfe.

4. Die Infanterie-Spitze der Avantgarde passiert um 7 Uhr 30 die Eisenbahn- und Strassenkreuzung östlich Safenwil und marschiert über Kölliken-Entfelden-Subr-Hunzenschwil-Lenzburg.

Die Spitze des Gros passiert den gleichen Fixpunkt um 8 Uhr 15 vorm.

Die Spitze des Seitendetachements passiert den Ostausgang von Schönenwerd um 8 Uhr vorm.

5. Die Kriegsbrückenabteil. II schlägt bei Obergösigen eine Brücke über die Aare, welche um 6 Uhr 45 fertig erstellt sein muss. Für das Abbrechen der Brücke er-